

PREDIGT - WELTJUGENDRAT
SONNTAG, 22. JULI 2018, 16.30 UHR

Johannesburg, Süd Afrika

Thema: Von Überall nach Überall, "Wenn wir gehen"

Text: Epheser 4, 11-13 und Micha 6, 6-8

Dank und Würdigung

Grüße

Der Weltjugendrat ist ein vierjährlicheres Event. Es ist das größte Treffen junger Leute unserer Konfession und findet alle vier Jahre statt. Das erste Treffen war im Dezember 2006 in Johannesburg, Süd Afrika; das Zweite im Juli 2010 in Berlin, Deutschland; und das Dritte im Juli 2014 in Tagaytay City, Philippinen. Und dies ist das vierte Treffen. Es ist ein Segen, das zwei dieser vier Events in Afrika und darum eben in Süd Afrika stattgefunden haben.

Mit der besonderen Gnade Gottes war ich privilegiert an einem dieser Events teilzunehmen: 2006 in Johannesburg als ich als Regional-Missionar im Frauennetzwerk gedient habe. Ich preise Gott, dass er mir die Möglichkeit gegeben hat mit euch das diesjährige Event zu feiern, welches wiederum in Johannesburg stattfindet.

Ich danke dem General Board of Discipleship (Jüngerschaftsnetzwerk) und dem Organisationskomitee, dass sie mich eingeladen haben an diesem Abschlussgottesdienst zu predigen...

Ich danke auch dem General Board of Global Ministries (weltweite Dienste), dass sie die Flugkosten für mich übernommen haben; und ich bin dankbar für das Privileg, wieder Zeit mit unseren Global Mission fellows zu verbringen, die für Schulungen hierher gekommen sind.

Lasst uns beten (Jesus, hier sind wir)

I bin gestern hergeflogen und von dem was ich bisher erlebt habe, kann ich mit Sicherheit sagen, dass ich zur rechten Zeit am rechten Ort bin. Ich bin außerordentlich gesegnet, weil ich hier sein darf. Wenn ich nach Hause gehe wird mein Herz angefüllt sein mit den Erfahrungen und Zeugnissen die ich hier erlebt habe. Reiche und vielfältige kulturelle Erfahrungen, welche hier bei der Convo ausgedrückt wurden. Ich habe die überschwängliche geistliche Kraft des Heiligen Geistes miterlebt, als ihr Gott in vielen unterschiedlichen Sprachen angebetet habt. Ich war ausgelassen vor Freude als ich gesehen habe wie ihr einander angenommen habt und miteinander gefeiert habt als Angehörige der Familie Gottes. Ich habe den großen Regenbogen Gottes junger Menschen gesehen, die von allen Ecken dieser Welt gekommen sind um sich zu widersetzen. Um standhaft zu sein für die Definitionen von Hautfarbe, Rasse, Bekenntnis, sozio-ökonomischer und sexueller Orientierung. Ich kann nicht begreifen, wie reich der Schatz ist mit dem die EmK von Gott gesegnet wurde. Junge Leute, ihr seid unser Schatz. Ihr seid das wichtigste Geschenk, dass die Kirche erhalten hat. Ihr seid relevant.

Ihr erinnert mich an meine Hoffnung und meinen Traum, den ich für die EmK habe. Einen Traum, den alle Bischöfe teilen. Den Traum, dass Gott unsere Konfession zusammen hält. Und dass eine neue EmK erschaffen wird, in der Gottes Zügel Vorrang haben vor jeglicher anderer Erwägung.

Ihr erinnert mich an die Tage, als ich war wie ihr: jung, dynamisch, vorausblickend, kompromisslos und voller Energie. Ich war überall zur gleichen Zeit. Ich konnte hüpfen, klatschen und tanzen wie sonst niemand. Ich konnte mit

lauter Stimme schreien. Und auf den Jugendfreizeiten (ostdeutsch: Rüstzeiten) habe ich mich über den Boden gerollt bis ich so durchgeschwitzt war als wäre ich gerade durch einen Pool getaucht.

Seht wie großartig ihr ausseht. Ihr erinnert mich an die Tage als ich war wie ihr jetzt seid – gut aussehend und attraktiv mit schwarzem Haar und voller Leben. Als die Mädels mir aus den Augenwinkeln nachgeschaut haben als ich vorbei gelaufen bin und dabei nur daran denken konnten mich zu haben. Aber wisst ihr was? Mit der Zeit bin ich älter geworden und ich bin nicht mehr der junge Kerl der ich einmal war. Schade, oder?

Ihr erinnert mich an Prediger 12, 1 (Kohelet): „Denk an deinen Schöpfer in deinen frühen Jahren, ehe die Tage der Krankheit kommen und die Jahre dich erreichen, von denen du sagen wirst: Ich mag sie nicht!“ (Einheitsübersetzung).

Ich bin wirklich gesegnet, dass ich Teil dieses historischen Moments sein darf. Und um in den Worten Petrus zu sprechen: Es ist gut für mich, hier zu sein.

Das Thema für diese Convo ist „Vereint gehen wir“. Als Vizepräsident des Board of Global Ministries (weltweiter Dienste) möchte ich euch bitten mir zu erlauben unser Motto „von überall nach überall“ zu eurem Thema hinzuzufügen. Ich werde über folgendes Thema predigen: „Von Überall nach Überall gehen wir vereint“...

König Salomo, der weiseste Mann, der je gelebt hat, schreibt in Prediger 4, 9-10: „Zwei sind besser als einer allein [...]. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt ohne

dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.“ (Einheitsübersetzung).

Freunde, wir wissen nicht genau wie es König Salomo gerade erging, als er diese prophetische Aussage getroffen hat. Aber wie alt dieses Sprichwort auch sein mag, es ist heute noch genau so aktuell wie es zur Zeit König Salomos war.

Im Leben geht es um das Miteinander. Die zwei Schöpfungsberichte im ersten Buch Mose betonen die Wichtigkeit und Unvermeidlichkeit des Miteinanders. Adam wurde von Gott erschaffen und hat von ihm die Autorität bekommen über seine Schöpfung zu herrschen. Aber Adam war nicht glücklich, weil er allein war. In dem Moment, als Gott ihm eine Partnerin gab, hat sich alles verändert. Ihr jungen Erwachsenen, darf ich euch fragen, wieviele von euch verheiratet sind? Wie fühlt es sich an? GUT natürlich..

Immer und immer wieder habe ich mich gefragt, wie mein Leben ohne meine Frau aussehen würde. Oder wie mein Dienst wäre, ohne die vielen Kollegen im EmK-Haus in Freetown, welche mir jeden Tag helfen die Last der Leitung zu tragen.

Wir alle, unabhängig unserer Hautfarbe oder Kultur oder sexuellen Ausrichtung - wir alle brauchen einander. Für den Fall, dass ihr mich nicht braucht: Ich brauche euch. Die EmK braucht euch.

Jeder, mich mit eingeschlossen, hat eine Zeit in seinem oder ihrem Leben, wenn wir uns plötzlich down fühlen. Es gibt Situationen und es kommen Zeiten wenn wir uns denken, dass die Sachen einfach nicht so laufen wie wir uns all das vorgestellt haben. Wenn unsere Träume und Sehnsüchte unerreichbar scheinen. Wenn unser Vertrauen gebrochen wurde. Wenn unsere Hoffnungen

zerbrochen sind und wenn uns die Umstände das genommen haben, was wir so sehr geliebt haben.

In diesen Zeiten brauchen wir jemanden an unserer Seite. Mehr als sonst. In diesen Zeiten brauchen wir jemanden, der uns motiviert, inspiriert und stärkt.

In der EmK, werden wir aktuell mit einem sehr umstrittenen Thema konfrontiert. Ein Thema, das unsere Einheit bedroht. Menschliche Sexualität. Heute brauchen wir einander mehr denn je. In diesen Zeiten müssen wir als vereinigte Methodisten zusammen stehen.

Es gibt ein Afrikanisches Sprichwort, das lautet: „Wenn du schnell reisen möchtest, reise alleine. Aber wenn du weit reisen möchtest, dann reise gemeinsam mit jemand anderem.“

In dem Lied „We are better together“ (Gemeinsam geht's uns besser) hat der Künstler und Liedermacher Jack Johnson folgende Worte niedergeschrieben:

*It's always better when we're together
Yeah, we'll look at the stars when we're together...
Yeah, it's always better when we're together*

*Es ist immer besser, wenn wir beisammen sind.
Yeah, wir werden uns gemeinsam die Sterne anschauen, wenn wir zusammen sind...
Yeah, es ist immer besser, wenn wir beisammen sind.*

Freunde, unsere Welt verändert sich schnell. Sie verändert sich mit solch einer Geschwindigkeit, dass es fast unmöglich ist, sie auch nur für eine Sekunde anzuhalten. Ich kann sagen, dass die EmK so verfeindet und verwirrt geworden ist, dass niemand mehr weiß, in welche Richtung wir gehen.

- Unsere Kirche wird gerade zu einem Haufen egoistischer Leute, die sich in Sexualthemen isoliert voneinander abkapseln. Wir sind zu einer nach innen gewandten Konfession geworden, die komplett aus dem Takt gekommen ist. Raus aus dem Takt von Gottes erlösender Bestimmung für die Menschheit.
- Wir sind so institutionalisiert geworden, dass wir John Wesley's Intention unter den Tisch gekehrt haben. Die Intention dass die EmK eine weltweite evangelikale und umformende Bewegung ist.
- Wir sind zu beschäftigt. Und wir geben Millionen von Gottes wertvollen Dollars aus, um über Sex zu diskutieren, während es auf der ganzen Welt Millionen von Gottes Kindern gibt, die nicht in die Schule gehen können und täglich dabei drauf gehen nur weil sie Essen oder sauberes Wasser haben wollen oder an vermeidbaren und heilbaren Krankheiten leiden.
- EmKler untereinander sind so sehr aus dem Takt geraten, dass sie zwar Sonntags in der Kirche nebeneinander knien und das Abendmahl empfangen, aber nicht miteinander reden. Und am Ende des Gottesdienstes geht jeder zurück auf seinen oder ihren eigenen Weg.
- Wir haben aufgehört, das Salz zu sein, zu dem Gott uns berufen hat. Wir bringen nicht mehr Heilung in eine sozial verwundete und geistlich kaputte Welt.
- Wir haben aufgehört das Licht zu sein, ausgesandt von Gott um ein Leuchtturm der Hoffnung zu sein in einer Welt, die verdunkelt wird durch Verzweiflung, Hass, Rassismus, Stammsystemen, Fremdenfeindlichkeit und Machtmissbrauch durch Menschen in hohen Positionen.

- Ja, wir haben es uns zu sehr gemütlich gemacht. Oh ja, zu bequem um sich herumzuplagen mit den Ungerechtigkeiten und den Schmerzen und dem Kummer und den Schwierigkeiten und den Tränen unserer Welt. Uns geht es zu gut.

Altbischof Joe Pennel der Virginia Conference in den USA bestätigt dass: „Die Hauptgefahr der EmK heute ist nicht ihre Unbeweglichkeit oder Beschränktheit, aber ihre theologische Verwässerung und Zersplitterung“.

Freunde, unsere EmK ist halbtot und reif für die Intensivstation. Wir brauchen Aufwind. Eine Erneuerung, die unsere Augen und Herzen öffnet und unser geistliches Bewusstsein schärft. Auf dass wir auf unsere Knie gehen und Gott um Vergebung bitten. Vergebung für all unseren Schmerz und die Schwierigkeiten die wir einander bereitet haben im Namen der menschlichen Sexualität.

Ich glaube, dass Gott euch, die ihr hier als junge Leute versammelt seid, die gleiche Frage stellt, die er bereits vor 1000en Jahren Jesaja gestellt hat: „Wen soll ich senden und wer soll für uns gehen?“ Und ich höre euch, wie ihr laut und deutlich auf Gottes Ruf antwortet: „Hier sind wir, Herr, sende uns.“ „Vereint gehen wir“.

Junge Leute ... Ihr seid die Hoffnung der EmK. Ihr seid Gottes Hoffnung für die Welt. Mit all den Dingen die auseinander fallen in der EmK, mit all den Spaltungen um uns her, mit all den erschwindelten Theologien die vorgeschlagen werden – Theologien die Kirche mehr und mehr durcheinander bringen. Ich glaube daran, dass ihr die Propheten seid, die Gott berufen hat um die EmK zu retten. Und ich höre euch sagen: „Von Überall nach Überall gehen wir vereint“.

Junge Leute ..., ihr seid von überall her gekommen. Und wenn wir hier fertig sind, werden Abreisen überall hin auf diesem Globus. Nach Afrika, Asien, Amerika, Europa, Naher Osten, Australien, Überallhin auf der Erdoberfläche wo Gottes Leute weilen.

Mit mächtiger und vereinter Kraft müsst ihr gehen um die Welt zu verändern. Gemeinsam müsst ihr aufstehen und euch den Krankheiten der Gesellschaft widersetzen.

Und ich höre euch sagen: „Von Überall nach Überall gehen wir vereint“.

Ja, gemeinsam müssen wir gehen. Gemeinsam müsst ihr euch erheben gegen die Mächte, gegen böse Korruptionspraktiken und gegen politischem Fanatismus und Fremdenfeindlichkeit und Rassismus und Stammessysteme und Vetternwirtschaft und Sexismus und all die anderen Verbrechen, die unsere Kirche und Gesellschaft erniedrigen.

Und ich höre euch sagen: „Von Überall nach Überall gehen wir vereint“.

Gemeinsam müsst ihr aufstehen mit all der euch zur verfügung stehenden Kraft und all den erschwindelten Theologien widerstehen, die vorgeschlagen werden und das Ziel haben, die EmK zu spalten.

Und ich höre euch sagen: „Von Überall nach Überall gehen wir vereint“.

Freunde, ein zurückgezogenes Leben ist kein Leben, das es Wert ist gelebt zu werden. Wir können unser höchstes Potential als Kirche nur ausschöpfen, und nur dann die Kirche sein, die Gott uns haben möchte,

wenn wir gemeinsam unterwegs sind. Unsere Kirche liegt bereits im sterben in einigen Teilen dieser Welt. Ich habe gehört, dass in nur einem einzigen US-Bundesstaat bis zu zehn Kirchen jedes Jahr geschlossen werden. Das sind keine guten Neuigkeiten. Das ist etwas, worüber wir uns Beklagen müssen. Dies ist die Zeit, in der ihr junge Menschen zusammen halten müsst und unsere Kirche retten gehen müsst. Ich glaube an die Macht der Gemeinsamkeit. Die Israeliten waren in der Lage, die Mauern von Jericho einzureißen, ohne auch nur eine Kugel abzuschießen, nur weil sie zusammen hielten. Königin Esther konnte einen Holocaust abwenden und die Juden vor der Vernichtung retten, wegen der Macht der Gemeinsamkeit.

Die Unabhängigkeitsbewegung die in den späten 1950ern und Teilen der 1960ern durch Afrika geschwappt ist und alle Afrikanische Nationen in souveräne Staaten geführt hat wurde Erreicht durch Gemeinsamkeit.

Die Minderheit der christlichen Bevölkerung welche aus dem **Upper Room / Jesu Nachfolgern** entstanden ist, ist heute zu einer weltweiten Religion geworden, die Überlebt hat aufgrund von Gemeinsamkeit.

Und ich glaube fest daran, dass wenn wir zusammen halten, dann können wir die Welt vor weiterer Zerstörung bewahren.

Und so sprechen wir mit einer Stimme: Von Überall nach Überall gehen wir vereint“.

Lass uns klatschen für Jesus...

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN, Amen, Amen, Amen Amen.